

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 40. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Leuben (SBR Leu/040/2019)

am Mittwoch, 6. März 2019,

18:00 Uhr

**im Stadtbezirksamt Leuben, Bürgersaal,
Hertzstraße 23, 01257 Dresden**

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 22:33 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Jörg Lämmerhirt

Mitglied Liste CDU

Katrin Hoogestraat

Tobias Kittlick

Carola Klotzsche

Eberhard Kunte

Pia Reinhardt

Mitglied Liste DIE LINKE

Rolf Böhme

Marina Brandt

Dr. Rainer Kempe

Mitglied Liste SPD

Michael-Peter Bäuerle

Gottfried Mann

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Michael Kater

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger

Anita Köhler

Mitglied Liste NPD

Hartmut Krien

Stellvertretende Mitglieder

Gabriela Noack

Vertretung für Herrn Wolf Dieter Stiehl

Schriftführer

Paul Kutzschbach, Sachbearbeiter Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten

Kristian Siegert, Sachbearbeiter Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten

Verwaltung:

Herr Bäcker, Stellv. Stadtbezirksamtsleiter

Herr Schmidt, Sachgebietsleiter I. Straßeninspektion

Herr Strauch, Abteilungsleiter Kulturmanagement/Controlling

Frau Bauch, Sachgebietsleiterin Grundstücksstrategie/Ankauf

Herr Krisch, Fachreferent im Geschäftsbereich Finanzen, Personal und Recht

Stadträte:

Frau Ahnert, CDU- Fraktion

Herr Matthis, DIE LINKE- Fraktion

Herr Genschmar, FDP- Fraktion

Gäste:

Herr Lieberum, ING Ingeniurbüro Noske & Co GmbH

Herr Eilfeld, Vorsitzender Zschachwitzer Dorfmeile e.V.

sowie 5 weitere Gäste

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|-------------|--|------------------------------|
| 1 | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der frist- und ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Kontrolle der Niederschrift zur 39. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 30.01.2019 | |
| 2 | Neubau einer Gehbahn an der Tronitzer Straße zwischen dem Ende der Wohnbebauung und der Stadtgrenze einschließlich Beleuchtung | V2767/18
beratend |
| 3 | Förderung von Großveranstaltungen 2019 | V2846/18
beratend |
| 4 | Tauschpaket über Grundstücke an der Zamenhofstraße und Weinböhlauer Straße gegen Grundstücke An der Dreikönigskirche und an der Seidnitzer Straße | V2825/18
beratend |
| 5 | Sportstrategie der Landeshauptstadt Dresden bis 2030 | V2699/18
beratend |
| 6 | Errichtung eines öffentlichen Lesepavillon in Zschachwitz – bürgerchaftliches Engagement unterstützen! | A0512/18
beratend |
| 7 | Stadtratsbeschlüsse achten und umsetzen - Stadtbezirksbeiräte mit angemessenen Budgets ausstatten | A0566/19
beratend |
| 8 | Touristische Infrastruktur des Lockwitztals als Ausflugsziel und Naherholungsgebiet verbessern - verkehrliche Potentiale untersuchen | A0551/19
beratend |
| 9 | Dresdens Märkte und Feste plastikfrei | A0565/19
beratend |
| 10 | Herstellung des Benehmens zu örtlichen Straßen und Grünanlagen entsprechend Aufgabenabgrenzungsrichtlinie | |
| 11 | Schaffung sicherer Gehwege - Reparatur und Ertüchtigung von Fußwegen in Klein- und Großzschachwitz | |
| 12 | Informationen, Hinweise und Anfragen der Mitglieder des Stadtbezirksbeirates | |
| 13 | Informationen des Stadtbezirksamtsleiters zum Geschehen im Stadtbezirk | |
| 13.1 | Ergebnisse der Arbeitsgruppe Haushalt/ Organisation vom 12.02.2019 | |
| 13.2 | Vorstellung Vorschläge für Netzergänzungen und Querungsstellen im Fußwegenetz | |

öffentlich**1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der frist- und ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Kontrolle der Niederschrift zur 39. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 30.01.2019**

Der Stadtbezirksamtsleiter Herr Lämmerhirt eröffnet die 40. Sitzung und stellt mit 12 anwesenden Stadtbezirksbeiräten die Beschlussfähigkeit fest. Frau Noack vertritt Herrn Stiehl. Herr Böhme, Rolf trifft 18:20 Uhr ein, Herr Mann 18:43 Uhr. Herr Böhme, Matteo fehlt unentschuldig. Die Einladung erging frist- und formgerecht. Herr Lämmerhirt gibt bekannt, dass der Tagesordnungspunkt 8 „Skaterplätze in Dresden einrichten und fördern!“ entfällt, da der Stadtbezirk Leuben fälschlicherweise in die Beratungsfolgende integriert wurde.

Des Weiteren werden die Tagesordnungspunkt 9 „Touristische Infrastruktur des Lockwitztals als Ausflugsziel und Naherholungsgebiet verbessern - verkehrliche Potentiale untersuchen“ und 10 „Dresdner Märkte und Feste plastikfrei“ in der Beratungsfolge getauscht. Die Stadtbezirksbeiräte bestätigen die geänderte Tagesordnung sowie die Niederschrift der 39. Sitzung. Die Niederschrift der heutigen Sitzung werden Frau Hoogestraat und Herr Dr. Kempe gegenzeichnen.

**2 Neubau einer Gehbahn an der Tronitzer Straße zwischen dem Ende der Wohnbebauung und der Stadtgrenze einschließlich Beleuchtung V2767/18
beratend**

Herr Lämmerhirt begrüßt den Leiter der I. Straßeninspektion, Herrn Schmidt, zur Vorstellung der Vorlage. Herr Lämmerhirt informiert, dass auch Mitglieder der einreichenden Stadtratsfraktion mit anwesend seien. Er erinnere auch, dass der Fußweg in diesem Bereich schon lange von der Bürgerschaft gefordert wurde und sich auch die Stadtbezirksbeiräte für die Umsetzung eingesetzt haben.

Herr Schmidt bestätigt, dass der Wunsch nach der Schaffung des Gehweges bereits im Jahr 2015 aufkam. Als Straßenbaulastträger sei man natürlich auch immer an einer verbesserten Verkehrssicherheit interessiert. Herr Schmidt führt aus, dass ca. 200 m Gehweg auf der Südseite der Tronitzer Straße vom Ende der Bebauung bis zur Stadtgrenze nach Heidenau errichtet werden soll. Nach einem Planungsauftrag vom 22.12.2016 beauftragte der Stadtrat innerhalb seiner 39. Sitzung am 01. Juni 2017 den Oberbürgermeister entsprechend dem Antrag A0287/17: „den Gehweg an der Tronitzer Straße zwischen dem Ende der Wohnbebauung und der Stadtgrenze einseitig einschließlich entsprechender Straßenbeleuchtung herzustellen.“

Herr Schmidt erklärt, dass ein Bau an dieser Stelle einige Probleme mit sich bringe, da man sich im Landschaftsschutzgebiet sowie im Überschwemmungsgebiet der Elbe befinde. Die geschätzte Kostenkalkulation für den Neubau belaufen sich auf 300.000 Euro. Diese werden zusätzlich zu den 1,1 Millionen Euro Gesamtbudget für die Unterhaltungsleistungen des Dresdner Südens bereitgestellt. Für die Planung habe man das Ingenieurbüro INC Noske & Co GmbH beauftragt.

Dieses führt neben der Vor- und Entwurfsplanung auch die Genehmigungs- und Ausführungsplanung sowie die Vorbereitung der Vergabe aus. Die Planung erfolge dabei etappenweise, da eine Vielzahl an Genehmigungen und Bestimmungen innerhalb des Prozesses beachtet und eingearbeitet werden müssen. Auch die Interessen der angrenzenden Grundstückseigentümer sowie die Träger der öffentlichen Belange sind dabei zu beachten.

Herr Lieberum vom Ingenieurbüro Noske & Co GmbH führt aus, dass die erste Planung einen Grünstreifen zwischen der Straße und dem Gehweg vorsah. Dafür seien jedoch 18 Baumfällungen sowie weitere Grundstücksflächen notwendig gewesen, wodurch man sich letztendlich auf die jetzige, direkt an die Straße angrenzende, Variante entschieden habe. Dieser rund 200 m fahrbahnbegleitende Gehweg werde 2,00 m breit und erhalte einen 0,50 m breiten Sicherheitsraum zur Fahrbahn. Innerhalb des Gehweges werde es eine bauliche Zufahrt für das Kieswerk sowie Anpassungen im Bereich des Brüchichtgrabens geben. Nach Wasserhaushaltsgesetz dürfe man innerhalb eines Überschwemmungsgebietes ohne eine Ausnahmegenehmigung keine baulichen Anlagen errichten. Auch die Einleitung des Oberflächenwassers in den Brüchichtgraben müsse man sich genehmigen lassen. Durch die geplante Flächenversiegelung sei man in der Pflicht Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen durchzuführen. Die unterschiedlichen Belange der einzelnen Fachämter sowie die Zuständigkeitsgrenze zwischen der Landeshauptstadt Dresden und dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge erschweren zusätzlich die Planungen und sorgen für zeitliche Verzögerungen. Insbesondere die Errichtung einer Beleuchtungsanlage sei eine große Herausforderung. Herr Lieberum führt aus, dass eine Linde im Baugebiet gefällt werden musste. Wenn alle noch ausstehenden Genehmigungen vorliegen, könne der Bau beginnen.

Herr Lämmerhirt: Ab wann könne man mit dem Baubeginn rechnen?

Herr Schmidt: Das ursprüngliche Ziel war ein Baubeginn im Juni 2019. Aufgrund der noch ausstehenden Genehmigungen könne man leider noch kein genaues Datum benennen. Der Bau soll jedoch bis Ende 2019 umgesetzt werden.

Frau Brandt: Fragt, warum eine Asphaltdecke notwendig sei?

Herr Lieberum: Dies wurde vom Umweltamt als erosionssichere Bauweise im Sinne des Hochwasserschutzes gefordert.

Herr Krien: Kritisiert die Fällung der Linde. Vom welchem Datum basiert die Fällgenehmigung?

Herr Schmidt: Die Linde wurde am 28. Februar 2019 gefällt. Die notwendige Genehmigung wurde am 25. Februar 2019 erteilt.

Herr Krien: Man habe auch den Weg um die Linde herumführen können.

Herr Lieberum: Auf dem angrenzenden Grundstück gelte Bergbaurecht. Somit sei es innerhalb kürzerer Zeit nicht möglich, Grundstücksflächen zu erwerben.

Frau Hoogestraat: Begrüßt, dass der Gehweg endlich gebaut werden soll. Es sei jedoch auch wichtig, dass der Gehweg durchgängig beleuchtet werde. Insbesondere zur Stadtgrenze nach Heidenau erscheine ihr die geplante Beleuchtung als nicht ausreichend.

Herr Schmidt: Im Umweltbericht sei vermerkt, dass an der Stelle wo im HQ 100 der höchste Wasserstand erreicht werde, keine Beleuchtungsanlage den Abfluss hindern darf.

Herr Lieberum: Die jetzige Planung sei bereits ein Kompromiss, da innerhalb dieses Gebietes eigentlich keine Beleuchtung zulässig sei.

Herr Lämmerhirt: Ob die Ausnahmegenehmigung erteilt werde, oder nicht, sei eine Ermessensfrage. Sollte es der Stadtbezirksbeirat und auch der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften fordern, müsse die Stadtverwaltung erneut prüfen.

Frau Hoogestraat: Stellt den Ergänzungsantrag: Die Beleuchtung soll in gleichmäßigen Abständen bis zur Stadtgrenze erfolgen.

Herr Böhme, Rolf: Die Linde sei bereits sehr alt, sodass man den Erhalt sowieso nicht dauerhaft hätte sichern können. Soll es Neupflanzungen geben? Auch er befürwortet eine durchgängige Beleuchtung.

Herr Schmidt: Für die Linde werde es 3 Neupflanzungen im Kreuzungsbereich Struppener Straße/ Ecke Tronitzer Straße geben.

Herr Lämmerhirt lässt über den eingebrachten Ergänzungsantrag abstimmen:

Die Beleuchtung soll in gleichmäßigen Abständen bis zur Stadtgrenze erfolgen.

Zustimmung mit Ergänzung

Ja 12 Nein 1 Enthaltung 0

Herr Lämmerhirt lässt über die Vorlage inklusive der eingebrachten Ergänzung abstimmen:

Zustimmung mit Ergänzung

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 1

Herr Lämmerhirt informiert die Stadtbezirksbeiräte, dass Herr Kutzschbach ab sofort die Tätigkeit als Sachbearbeiter Stadtbezirksangelegenheiten im Stadtbezirksamt Leuben/ Prohlis innehat. Die Position als Sachbearbeiter Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten übernimmt Herr Kristian Siegert. Herr Lämmerhirt erklärt, dass Herrn Siegert zur Einarbeitung bereits die Niederschrift dieser Sitzung anfertigen werde. Erreichbar ist er unter der E-Mail-Adresse: ksiegert1@dresden.de und telefonisch unter 0351/488 8116.

Herr Siegert nimmt daraufhin neben Herrn Lämmerhirt als Schriftführer Platz

3 Förderung von Großveranstaltungen 2019

**V2846/18
beratend**

Herr Lämmerhirt erklärt, dass für Großveranstaltungen eine zentrale Fördermöglichkeit besteht, welche insbesondere für kleinere Feste zukünftig dezentralisiert werden soll. Im Jahr 2019 ist die zentrale Förderung durch die Landeshauptstadt als auch die Förderung durch die Stadtbezirksämter möglich.

Herr Strauch, Abteilungsleiter Kulturmanagement/Controlling, stellt die Vorlage vor. Er weist darauf hin, dass die Richtlinie zur Förderung von Großveranstaltungen bereits seit 2013 jährlich beschlossen wird. Die Richtlinie für das Jahr 2019 soll nun auch von den jeweiligen Stadtbezirksbeiräten beraten werden. Zukünftig soll die Kulturförderrichtlinie verschärft werden, da die Förderung von Großveranstaltungen seitens der Landeshauptstadt Dresden als entbehrlich erachtet wird und diese durch die Stadtbezirksämter erfolgen könnte.

Insgesamt stehen für die Förderung von Großveranstaltungen 35.000 Euro zur Verfügung. Als Anlage zu der Vorlage wurden die einzelnen Veranstaltungen bewertet. So ist für Leuben die „Zschachwitzer Dorfmeile“ mit einer Förderung von 1.000 Euro vorgesehen.

Frau Noack ist über die Bewertung der „Zschachwitzer Dorfmeile“ erfreut.

Herr Kittlick möchte wissen, warum die Förderung für das „Elbhang-Fest“ im Vergleich zu den letzten Jahren erhöht wurde. Herr Strauch erklärt dazu, dass die Förderung abhängig von der

Gewichtung ist. Sechs Antragssteller haben schon mehrere Jahre seitens der Landeshauptstadt Dresden Förderungen erhalten. Die Stadtverwaltung nimmt nach Eingang der Anträge eine Priorisierung vor. Dabei wird auch die wirtschaftliche Notwendigkeit in Betracht gezogen.

Herr Dr. Kempe möchte wissen, ob den Antragsstellern Auflagen erteilt werden, um deren Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. Weiterhin möchte er wissen, wie der Bewertungsprozess zu verstehen ist. Herr Strauch erklärt dazu, dass sechs der Antragssteller schon seit mehreren Jahren die Förderung beziehen. Die Verwaltung schätzt deren Leistungsfähigkeit anhand der in diesen Jahren gesammelten Erfahrung ein. Aber auch über die Abrechnung und Verwendungsnachführung wird die wirtschaftliche Leistungskraft der Antragssteller geprüft. Wenn die Förderung von Veranstaltungen auf die Stadtbezirksämter übertragen wird, müssen diese ein ähnliches Verfahren entwickeln.

Frau Köhler möchte wissen, ob nur die sieben bewerteten Anträge eingereicht wurden und ob noch andere Fördermöglichkeiten bestehen. Herr Strauch erklärt, dass nur diese sieben Anträge eingereicht wurden. Von anderen Festen wurden für dieses Förderprogramm keine Anträge eingereicht.

Herr Kater gibt zu bedenken, dass zu wenig Mittel zur Verfügung gestellt werden und die Gewichtung fragwürdig ist. Der Christopher Street Day ist als eine Großveranstaltung mit politischem Charakter beantragt wurden und sei deshalb nicht zu fördern. Herr Strauch erklärt, dass der Christopher Street Day alle Anforderungen einer Großveranstaltung erfüllt. Herr Lämmerhirt erklärt dazu, dass darüber der zuständige Ausschuss zu entscheiden habe. Der Stadtbezirksbeirat ist dafür nicht zuständig, da dieses Fest nicht im Stadtbezirk Leuben stattfindet.

Herr Krien möchte wissen, ob der Stadtbezirksbeirat nur über den das Gremium betreffenden Förderantrag abstimmt oder aber über die gesamte Vorlage. Herr Lämmerhirt erklärt, dass die Beschlussempfehlung nur auf den für den Stadtbezirk Leuben relevanten Teil erfolgt.

Da keine weiteren Fragen bestehen, bringt der Vorsitzende die Vorlage mit Bezug auf den Stadtbezirk Leuben zur Abstimmung.

Zustimmung

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

4	Tauschpaket über Grundstücke an der Zamenhofstraße und Weinböhlauer Straße gegen Grundstücke An der Dreikönigskirche und an der Seidnitzer Straße	V2825/18 beratend
----------	--	------------------------------

Frau Bauch, Sachgebietsleiterin Grundstücksstrategie/Ankauf, stellt die Vorlage vor. In der Vorlage geht es um ein Tauschpaket von Grundstücken. Das Grundstück an der Zamenhofstraße befindet sich momentan im Besitz einer Wohnbaugesellschaft. Das andere Grundstück befindet sich in der Weinböhlauer Straße. Diese sollen gegen Grundstücke an der Seidnitzer Straße und An der Dreikönigskirche getauscht werden. Auf dem eingetauschten Grundstück im Stadtbezirk Leuben soll eine neue Rettungswache errichtet werden. Diese ermöglicht es den Einsatzkräften innerhalb von zwölf Minuten nach Alarmierung am Einsatzort einzutreffen. Eine andere Grundstücksfläche steht nicht zur Verfügung. Zwar existiere in Reick eine Fläche, diese sei aber für eine gewerbliche Entwicklung vorgesehen.

Herr Lämmerhirt erklärt, dass Leuben der Profiteur des Grundstückstausches ist, da man dadurch eine bessere rettungstechnische Infrastruktur erhalte.

Frau Noack möchte wissen, ob für die alte Rettungswache mögliche weitere Nutzungen aufgezeigt wurden. Herr Lämmerhirt verneint dies, da dieses Gebäude nur gemietet sei und unter

Denkmalschutz stehe. Frau Bauch erklärt, dass auch die Option der Sanierung der alten Rettungswache geprüft wurde, jedoch sei dies Kostentechnisch nicht besser als ein Neubau, da die Substanz am alten Standort verbraucht sei.

Herr Dr. Kempe erkundigt sich, wie der zeitliche Ablauf geplant ist. Frau Bauch erklärt, dass zur Beschleunigung bereits auf die erste Lesung im zuständigen Ausschuss verzichtet wurde und das Amt sich bereits mit der weiteren Planung befasst. Die neue Rettungswache soll am 01 Januar 2022 den Betrieb aufnehmen.

Herr Kittlick möchte wissen ob nur eine Rettungswache errichtet wird oder diese auch die Feuerwehr beheimatet. Frau Bauch erklärt, dass nur eine Rettungswache geplant ist.

Frau Brandt gibt zu bedenken, dass das Grundstück An der Dreikönigskirche durch die Wohnungsbaugesellschaft bebaut wird. Herr Lämmerhirt erklärt, dass dies nicht in der Verantwortung des Stadtbezirksbeirates Leuben liegt.

Da keine weiteren Fragen bestehen, bringt der Vorsitzende die Vorlage zur Abstimmung

Zustimmung

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

5 Sportstrategie der Landeshauptstadt Dresden bis 2030

**V2699/18
beratend**

Herr Krisch, Fachreferent im Geschäftsbereich Finanzen, Personal und Recht, stellt die Vorlage mit Hilfe einer Präsentation vor. Die Grundlagen der Sportstrategie sollen bis zum Jahr 2030 festgesetzt werden. Bereits 2013 wurde seitens des Stadtrates die Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung beschlossen. Eine Grundlage für die Sportstrategie ist der Auftrag zur Erarbeitung des Sanierungs- und Entwicklungskonzeptes 2017 sowie der Auftrag zur Fortschreibung des Bäderkonzeptes 2016. Zur Entwicklung des Konzeptes wurde im März 2017 eine Bestandsaufnahme durchgeführt und die Bedürfnisse des Sports und der Bevölkerung abgefragt. Es handelt sich hier um die dritte Fortschreibung. Wie auch bei den beiden zuvor, wurde eine Bedarfsanalyse in Zusammenarbeit mit der Universität Erlangen-Nürnberg durchgeführt. In einer kooperativen Planungsgruppe wurden anschließend insgesamt 82 Maßnahmenpakete entwickelt. Diese unterteilen sich in 4 Teilbereiche. Zum einen in den Sportraum, welcher die Schaffung, Erweiterung und Sanierung von Sportstätten und Bewegungsräumen beinhaltet und diese gewichtet. Der Finanzbedarf für diesen Teilbereich liegt bei zirka 300 Millionen Euro. Im jetzigen Haushalt sind allerdings nur 2 Millionen Euro eingestellt. Als zweiter Teilbereich sind die Sportangebote aufgeführt. Dies beinhaltet beispielsweise die Öffnung von Schulsportanlagen sowie die Angebotsentwicklung. Dritter Teilbereich ist die Sportförderung und damit verbunden die Entwicklung der Sportförderrichtlinie. Der vierte Teilbereich beinhaltet die Bäder und umfasst den Erhalt und Ausbau der Infrastruktur, die Angebotsentwicklung und die Fortschreibung des Bäderkonzeptes. Es wurde ein Wasserflächenbedarf für die Landeshauptstadt Dresden von zirka 6000 Quadratmetern ermittelt. Im Jahr 2018 ist ein Fehlbedarf von 2.000 Quadratmetern vorhanden, welcher bis 2025 durch die Sanierung beziehungsweise Schaffung neuer Schwimmstätten nahezu vollständig abgebaut werden kann.

Herr Dr. Kempe fragt nach der Berücksichtigung der Entwicklung der Einwohnerzahl in dem vorgestellten Konzept. Weiter möchte er wissen, ob der Sanierungsstau abgebaut werden kann.

Herr Krisch erklärt dazu, dass die Bevölkerungsentwicklung nicht berücksichtigt wurde, sondern ein Ist-Stand zugrunde liegt. Ein Abbau des Sanierungsstaus erfolgt nicht, da die bereitgestellten

Mittel zu gering sind. Von den 2 Millionen Euro sind 800.000 Euro für die Instandhaltung der bestehenden Struktur und 1.2 Millionen Euro für Investitionen geplant

Herr Kittlick verweist auf einen Stadtratsbeschluss hin, der die Leubener Kiesgruben als öffentliche Badestellen vorsieht. Herr Krisch sieht zur Umsetzung vor allem im organisatorischen Bereich Bedarf.

Herr Kittlick möchte weiterhin wissen, ob der Bau der Turnhalle an der 95. Grundschule begonnen hat und ob im Rahmen des Konzeptes auf den Bau von Turnhallen Einfluss genommen werden kann. Herr Krisch sagt, dass der Bau bereits begonnen hat und dass künftig im Ausschuss Sport alle Schulsporthallen zur Prüfung vorgestellt werden sollen.

Frau Noack erkundigt sich, ob für Leuben ein Hallenbad geplant ist. Herr Krisch erklärt, dass eine Maßnahme des Katalogs die Prüfung zusätzlicher Flächen vorsieht. Bezüglich des Naubaues einer Schwimmhalle in Leuben gibt Herr Krisch zu bedenken, dass ein möglicher Zusatzbedarf angemeldet werden könnte.

Herr Lämmerhirt erklärt, dass die Maßnahme 75 des Kataloges in Widerspruch zum Bäderkonzept steht. Laut Herrn Krisch sieht sich die Bäder GmbH nicht für die Kiesseen verantwortlich.

Frau Hoogestraat möchte zum einen wissen, welche Priorität die Maßnahme 75 im Gesamtpaket hat und ob in diese der Zschierener Kiessee sowie der Sporbitzer Kiessee aufgenommen werden können. Weiterhin stellt sich ihr die Frage, warum für die Ertüchtigung des Sportplatzes von Wacker Leuben eine niedrige Priorität festgesetzt wurde. Die vierte Frage an Herrn Krisch zielt auf die Priorität für die Erweiterung des Vereinsheimes von Blau-Weiß Zschachwitz zur Erhöhung der dringend benötigten Umkleidekapazitäten.

Herr Krisch erklärt dazu, dass sich die Bäder GmbH nicht für die öffentlichen Badestellen an den Kiesseen zuständig sieht und diese somit nicht im Plan enthalten sind. Allerdings sei ein Antrag möglich, um diese aufzunehmen. Als Beispiel führt er dazu die Badestelle in Weißig auf. Der Sportplatz von Wacker Leuben hat die Priorität 2. Eine Umsetzung sei für 2021/22 geplant, sofern die Maßnahmen mit Priorität 1 bis dahin umgesetzt wurden. Die Erweiterung des Vereinsheimes von Blau-Weiß Zschachwitz habe die Priorität 1 und kann umgesetzt werden, wenn die notwendigen Mittel dafür bereitgestellt werden. Eine Umsetzung in den kommenden zwei Jahren ist nicht vorgesehen.

Herr Kunte erkundigt sich, ob die Zuständigkeit für die Kiesseen klar geregelt werden kann. Herr Krisch verweist darauf, dass dazu ein Stadtratsbeschluss existiert und somit die Grundvoraussetzungen geschaffen sind.

Herr Lämmerhirt möchte wissen, ob in den Mitteln der Stadt bereits mögliche Fördergelder mit eingeplant sind. Herr Krisch erklärt, dass die 2 Millionen Euro an Mitteln nur städtische Mittel sind und Fördermittel nicht enthalten sind. Für den nächsten Haushalt ist das Heinz-Steyer-Stadion als Großmaßnahme vorgesehen.

Herr Dr. Kempe möchte wissen, welche weiteren Maßnahmen im Stadtbezirk Leuben vorgesehen sind und ob bereits städtische Fördermittel für bestimmte Maßnahmen eingeplant sind. Herr Krisch erklärt, dass es sich um ein rein strategisches Konzept handelt und somit kein Eingriff in die Haushaltsplanung vorgenommen wird. Für Leuben sind vor allem die Schaffung und Instandhaltung von Funktionsgebäuden und Sportplätzen im Bereich Fußball vorgesehen.

Herr Krien erkundigt sich nach der Bestandsgarantie von Vereinen in Nieschensportarten. Herr Krisch erklärt, dass dies eine Frage der Priorisierung innerhalb der Sportförderung ist. Die Stadt Dresden unterteilt priorisiert dabei den Sport von Kindern, Jugendlichen und Senioren vor dem Erwachsenensport aber auch den Leistungssport vor dem Breitensport.

Frau Hoogestraat bringt folgende Ergänzungsanträge ein, über die der Vorsitzende abstimmen lässt:

6. In die Maßnahme 75 der Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung sind der Zschierener Kiessee und der Sporbitzer Kiessee zur Schaffung öffentlicher Bade-
stellen aufzunehmen

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 13 Nein 0 Enthaltungen 1

7. Der Hartplatz von Wacker Leuben ist eilbedürftig durch einen Kunstrasenplatz zu
ersetzen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 9 Nein 0 Enthaltungen 5

8. Die Aufstockung des Vereinsheim von Blau-Weiß Zschachwitz zur Schaffung der
dringend benötigten Umkleidekabinen ist eilbedürftig umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 12 Nein 0 Enthaltungen 2

Herr Lämmerhirt bringt die ergänzte Vorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 14 Nein 0 Enthaltungen 0

**6 Errichtung eines öffentlichen Lesepavillon in Zschachwitz – bürger-
schaftliches Engagement unterstützen!**

**A0512/18
beratend**

Frau Ahnert, Stadträtin der CDU, stellt den Antrag vor. Der Inhalt des Antrages war bereits öfters Thema im Stadtbezirksbeirat. Zur Errichtung des Holzpavillons wurden bereits von einem Verein zweckgebundene Spenden gesammelt, da seitens der Verwaltung die Genehmigung zur Errichtung des Pavillons in Aussicht gestellt wurde. Mit diesem Antrag soll die Errichtung nun endgültig umgesetzt werden.

Herr Lämmerhirt erklärt, dass der Bedarf vorhanden sei und dass das Ermessen der Verwaltung zur Errichtung des Lesepavillons genutzt werden sollte, jedoch gibt er auch die Stellungnahme der Verwaltung wieder. Die Grundstücksfläche befindet sich im Außenbereich und eine Ausgleichsmaßnahme für einen B-Plan im Stadtbezirk Klotsche liegt darauf. Die Verwaltung schlägt zwei Alternativstandorte oder einen Bücherschrank an einer einzelnen Wand vor. Zudem sei für ein einzelnes Bücherregal kein Bauantrag notwendig.

Herr Bäuerle ergänzt, dass der Vorschlag der Verwaltung zur Errichtung eines einzelnen Bücherregals die gleichen technischen Voraussetzungen wie der eigentliche Lesepavillon benötigt.

Der Vorsitzende erteilt **Herrn Eilfeld**, dem Vorsitzenden des Vereins, das Wort. Dieser erklärt, dass die Idee in der Zusammenarbeit mit Bürgern entstanden sei. Im Jahr 2015 fand ein Leseaustausch statt, bei dem die Idee entstand. Ein erster Entwurf wurde 2016 vorgestellt.

Der Verein ist Pächter der Fläche und hat bereits einen Vorantrag eingereicht, welcher positiv, jedoch verbunden mit Auflagen, bewertet wurde. Man habe daraufhin die Auflagen abgearbeitet und begonnen Spenden zu generieren. Diese bestehen zum Teil aus Arbeitsleistungen ortsansässiger Unternehmen.

Herr Mann erklärt, dass eine andere Zeichnung wünschenswert wäre. Die Vorliegende sei ungeeignet.

Herr Krien möchte wissen, ob das Bücherregal des Lesepavillons ein Tauschregal für Bücher darstellt und wie die Bücher vor Witterungseinflüssen geschützt sind. Weiterhin gibt er zu bedenken, dass auch strittige Werke in einem Tauschregal eingestellt werden könnten. Herr Einfeld erklärt dazu, dass es sich um ein Tauschregal handle, dessen Inhalt aber regelmäßig kontrolliert wird. Der Pavillon soll so errichtet werden, dass die Bücher durch die Konstruktion vor Witterungseinflüssen geschützt werden.

Das Gremium diskutiert anschließend über den Namen der zu errichtenden Konstruktion. So werden Vorschläge eingebracht, die die Mobilität der Bauweise betonen sollen. Herr Einfeld betont nochmals, dass eine Auflage darin bestand, dass man den Lesepavillon im Hochwasserfall abbauen muss und die Konstruktion auch so gewählt wurde.

Zustimmung

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

7	Stadtratsbeschlüsse achten und umsetzen - Stadtbezirksbeiräte mit angemessenen Budgets ausstatten	A0566/19 beratend
----------	--	------------------------------

Herr Matthis, Stadtratsmitglied der Partei Die Linke, stellt den interfraktionellen Antrag vor. Er weist auf die Änderungen in der Sächsischen Gemeindeordnung in Bezug auf die Einführung der Stadtbezirksverfassungen hin. In diesem Rahmen wurde im Juni 2018 im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden beschlossen, dass die Stadtbezirksbeiräte mit einem Budget von 25 Euro pro Einwohner ausgestattet werden sollten. Im Haushaltsplan 2019/20 wurde dieser Beschluss jedoch nicht berücksichtigt.

Die Deckung des höheren Budgets der Stadtbezirksbeiräte soll durch die zu erwartenden Mehreinnahmen der Stadt gedeckt werden. Dieser Beschluss sei auch für die folgenden Haushaltssatzungen wegweisend. Das durch die Erhöhung allen zehn Stadtbezirksbeiräten zu Verfügung stehende Budget entspricht zirka einem Prozent des Gesamthaushaltes der Landeshauptstadt Dresden. Der Beschlussvorschlag zur Haushaltssatzung 2019/20 der SPD, Bündnis 90/Die Grünen sowie der Partei Die Linke enthielt ebenso die in diesem Antrag befürworteten 25 Euro pro Einwohner.

Herr Lämmerhirt gibt die Stellungnahme der Verwaltung wieder. Diese bezieht sich auf die aufgebrauchte Liquiditätsreserve. Über vermutliche Mehreinnahmen kann man keinen Beschluss fassen. Auch Mehrausgaben im jetzigen Haushalt wären denkbar und würden dementsprechend auf mögliche Mehreinnahmen zurückgreifen. Eine Umsetzung für 2019 wäre so nicht möglich und würde einen Verstoß gegen das Haushaltsrecht darstellen. Dieser hätte einen Widerspruch zur Folge. Weiterhin weist er darauf hin, dass der Stadtbezirksbeirat in der Beschlussempfehlung zur Haushaltssatzung 2019/20 die Aufstockung des Budgets der Stadtbezirke auf 25 Euro pro Einwohner empfiehlt.

Herr Kittlick erklärt, dass er den Beschluss für problematisch halte, da über nicht vorhandenes Geld beschlossen wird.

Frau Brandt fordert, dass ein Finanzierungsplan vorgelegt werden sollte, um somit die Mittel zur Erhöhung des Budgets vor anderen Maßnahmen zu priorisieren.

Herr Bäuerle weist darauf hin, dass andere Stadtbezirksbeiräte dem Antrag bereits zugestimmt haben.

Herr Krien gibt zu bedenken, dass sich durch die Direktwahl der Stadtbezirksbeiräte die Zusammensetzung des Gremiums zugunsten der großen Parteien verändern kann. Dadurch hätten diese auch den Zugriff auf die Budgets der Stadtbezirksbeiräte und könnten dieses nach ihrem Willen zuweisen.

Herr Matthis erklärt, dass der Stadtrat nur über die Gelder verfügen kann, die auch geplant sind. Dieser Antrag lässt es jedoch zu, die möglichen Mehreinnahmen zu verteilen. Auch eine prozentuale Umsetzung ist denkbar.

Herr Kempe bemängelt, dass die jetzt in den Haushalt eingestellten 10 Euro pro Einwohner zu niedrig seien.

Herr Kunte erklärt, dass man durch den Beschluss zum Haushalt getäuscht worden sei und lehnt aus diesem Grund auch diesen Antrag ab.

Herr Kittlick möchte wissen, ob die Erhöhung auch für die zukünftigen Haushaltssatzungen bindend ist.

Herr Matthis erklärt, dass eine Prüfung der Beschlüsse durch die Verwaltung zwingend notwendig ist. Der Oberbürgermeister habe den Stadtratsbeschluss vom Juni 2018 nicht umgesetzt. Der Änderungsantrag, welcher zur Haushaltsatzung 2019/20 gestellt wurde, fand im Stadtrat keine Mehrheit. Der jetzige Antrag wurde nochmals geändert, da der ursprüngliche Antrag vorsah, die Erhöhung des Budgets aus der Liquiditätsreserve der Verwaltung zu finanzieren. Im Vergleich zu den Ortschaften, die über ein Budget von 50 Euro je Einwohner verfügen, steht den Stadtbezirken nach Beschluss und Umsetzung dieses Antrages nur die Hälfte der Mittel zur Verfügung.

Herr Lämmerhirt stellt fest, dass zu einem früheren Zeitpunkt erklärt wurde, dass 10 Euro pro Einwohner als Budget den Stadtbezirksbeiräten zur freien Verfügung zustünden und 15 Euro pro Einwohner in den Fachämtern bereitgehalten würden. Die Mittel können nicht als gebundene Mittel angerechnet werden. Die Fachämter können aber bei den Stadtbezirksbeiräten Mittel zur Realisierung von Projekten anfragen.

Herr Krien bemängelt die aufgebrauchte Liquiditätsreserve im Zusammenhang mit dem Neubau des Schulcampus in Pieschen.

Der Vorsitzende bringt den Antrag zur Abstimmung.

Zustimmung

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 2

9 Dresdens Märkte und Feste plastikfrei

**A0565/19
beratend**

Herr Matthis stellt ebenso diesen Antrag vor. Er weist auf das Umweltproblem des Plastikmülls hin. In diesem Sinne wurde dieser Antrag erarbeitet. So soll die Stadt Regelungen treffen, damit auf Städtischen Festen und Veranstaltungen auf konventionelles Geschirr oder auf Pappgeschirr zurückgegriffen wird.

Herr Lämmerhirt möchte wissen, ob dies auch in den Marktfestsetzungen für kleine Märkte und Veranstaltungen gilt. Dies sei nur schwer umsetzbar. Herr Matthis erklärt, dass seiner Auffassung nach bei kleinen Festen vor allem Ehrenamtliche wirken und diese mehr zu konventionellen Geschirr neigen.

Herr Kittlick möchte wissen, ob auch ein Pfandsystem auf Plastebecher abgelehnt wird. Er sieht die Möglichkeit der Pfanderhebung als ersten Schritt sinnvoller. Für Herrn Mathis ist die Einfüh-

zung eines Pfandsystems zwar eine Option, aber dennoch ungeeignet. Glas ist haltbarer und einfacher wiederzuverwerten. Herr Kittlick weist darauf hin, dass Glasgeschirr ein Sicherheitsproblem darstellen kann.

Herr Mann erklärt, dass dieser Antrag noch nicht ausgereift ist und weist darauf hin, dass das eigentliche Problem nicht auf dem Plastegeschirr an sich, sondern auf dem Einwegsystem liegt.

Frau Brandt sieht es realistisch, dass die Umsetzung dieses Antrages vor allem die Veranstalter zum Umdenken bewegen kann.

Frau Noack erklärt, dass es wichtig ist, dass eine entsprechende Satzung erarbeitet werden soll.

Herr Krien befürwortet den Antrag, aber sieht die Umsetzung als schwierig an. Herr Matthis erklärt, dass dieser Antrag einen Arbeitsauftrag für die Verwaltung beinhaltet und diese dann eine Präzisierung der Begrifflichkeiten vornimmt.

Der Vorsitzende lässt über einen Ergänzungsantrag von Herrn Mann und einen Änderungsantrag von Frau Noack abstimmen:

2. Die erarbeitete Vorlage ist dem Stadtbezirksbeirat Leuben zur Beratung vorzulegen

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 13 Nein 0 Enthaltungen 1

1. bis zum 30.04.2019 eine Vorlage zu erstellen, die über eine Änderung der entsprechenden Satzungen zur Zulassung bei Markt- und Großveranstaltungen sowie in städtischen Einrichtungen, wie dem Zoo Dresden oder Freibädern, Betreiber und Betreiberinnen, Händler und Händlerinnen zur ausschließlichen Ausgabe von Stoff- und Papiertragetaschen und bei der Abgabe von Speisen und Getränken zum Verzicht auf **Einweg-**Plastikgeschirr und zur Verwendung von Mehrweggeschirr verpflichtet (In den Fällen, wo vertragliche Bindungen noch mindestens zwei weitere Jahre Bestand haben, ist bereits jetzt auf eine Änderung der Praxis hinzuwirken.),

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 13 Nein 0 Enthaltungen 1

Der Vorsitzende bringt die geänderte und ergänzte Vorlage zu Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 13 Nein 0 Enthaltungen 1

8 Touristische Infrastruktur des Lockwitztals als Ausflugsziel und Naherholungsgebiet verbessern - verkehrliche Potentiale untersuchen

**A0551/19
beratend**

Herr Genschmar, Stadtratsmitglied der FDP/Freie Bürger Fraktion, stellt den Antrag vor. Dieser dient den Dresdnern, die das Lockwitztal als Naherholungsgebiet nutzen. Der aktuelle Zustand der vorhandenen Wanderwege ist schlecht. Verbunden mit dem Antrag ist auch der Prüfauftrag, ob die Lockwitztalbahn ihren Betrieb wieder aufnehmen kann. Einzelne Waggons der historischen Bahn sind ebenso vorhanden wie Teile der Gleisstrecke. Die Stadt wird beauftragt, ein

Konzept zu erarbeiten. Ebenso ist es notwendig, mit Nachbargemeinden dementsprechend zu verhandeln.

Frau Noack bemängelt, dass die Lockwitztalbahn als letzter Prüfpunkt aufgeführt werden soll. Weiterhin erachtet sie es als besser, die Thematik nach der Wahl zu behandeln. Herr Genschmar erklärt, dass die Punkte nicht gewertet gelistet sind.

Frau Köhler möchte wissen, wo die Zuständigkeit für die Wanderwege liegt. Herr Lämmerhirt erklärt dazu, dass im Umweltamt dafür eine Stelle für die gesamte Landeshauptstadt vorhanden ist. Durch die Aufgabenabgrenzungsrichtlinie obliegen Wanderwege nicht den Aufgaben der Stadtbezirke.

Herr Mann regt an, auch mit dem Landkreis Sächsische Schweiz Gespräche zu führen.

Herr Dr. Kempe befürwortet die Intension des Antrages aber sagt, dass dieser den falschen Ansatzpunkt wählt. Für ihn sollte der Fokus auf der Schaffung einer touristischen Struktur in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden gesetzt werden. Herr Genschmar erklärt, dass die Landeshauptstadt zunächst einmal Impulse setzen und Visionen schaffen sollte.

Herr Kittlick erklärt, dass die Lockwitztalbahn als Umlandbahn erfolgsversprechender erscheint. Da keine weiteren Fragen bestehen, bringt der Vorsitzende die Vorlage zu Abstimmung

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 11 Nein 1 Enthaltungen 2

Herr Dr. Kempe erklärt, dass er zwar das Grundanliegen für richtig hält, jedoch sei der Weg der Antragsstellung der Falsche und deshalb gegen diesen Antrag stimmt.

10 Herstellung des Benehmens zu örtlichen Straßen und Grünanlagen entsprechend Aufgabenabgrenzungsrichtlinie

Herr Lämmerhirt stellt den Stadtbezirksbeiräten die Liste der Straßen und Wege sowie die der öffentlichen Grünanlagen vor, deren Bedeutung nicht über den Stadtbezirk hinausgehen. Überörtlich sind alle Straßen, auf denen Bus und Bahnlinien verkehren, die Ortsverbindungen sind sowie Bundes- und Staatsstraßen. Spielplätze in Grünanlagen sind mit der Aufgabenabgrenzungsrichtlinie nicht abgedeckt und sind somit überörtlich.

Herr Mann erklärt, dass die Grünflächen vor Ort geprüft werden sollten.

Herr Lämmerhirt weist das Gremium darauf hin, dass Hinweise bis zum 20. März 2019 eingereicht werden können.

11 Schaffung sicherer Gehwege - Reparatur und Ertüchtigung von Fußwegen in Klein- und Großschachwitz

Herr Lämmerhirt erklärt, dass seitens Frau Reinhardt und Frau Hoogestraat ein Antrag eingereicht wurde. Nach der rechtlichen Prüfung sei mitgeteilt wurden, dass dies als Vorschlag zu werten sei. Der Stadtbezirksbeirat darf nach der Aufgabenabgrenzung nur die Priorität für Fußwege festlegen. Der Vorschlag hat folgenden Wortlaut:

Dem Oberbürgermeister wird vorgeschlagen, bei den nachfolgenden Gehwegen eine dringende Instandsetzung und Sanierung zu initiieren:

- *Berthold-Haupt-Str.: in Höhe der Hausnummern 11, 109, 113 und 93 sowie des Haltestellenbereiches in stadteinwärtiger Richtung*

- Freischützstr.: in Höhe der Hausnummern 1 bis 17, 6 bis 10, 18, 22, 26, 34, 36 und 40
- Försterlingstr.: zwischen Rathener Str. und Rubinsteinstraße in beide Richtungen (Nr. 21 bis 23 und 18 bis 22 i).
- Hosterwitzer Str.: in Höhe der Hausnummern 4 bis 22 (plus der Teil des Eckgrundstückes Zschierener Str. 10), 24 bis 42 sowie 15 bis 27
- Kurhausstr.: in Höhe der Hausnummern 5 bis 25 und 4 bis 30
- Peter-Schmoll-Str. in Höhe der Hausnummern 8 und 10

Begründung:

In Dresden Kleinzschachwitz und Großschachwitz sind einige Fußwege in einem sehr schlechten Zustand. Diese Wege sind nicht gepflastert oder asphaltiert, sondern sie bestehen aus festgetretener Erde, die mit Schotter vermischt ist. Im Laufe der Jahre wird immer mehr Erde heraus gespült und die Schottersteine stehen mehr und mehr hervor. Dies stellt zum einen eine Unfallquelle dar, denn man knickt durch die Unebenheiten leicht um. Besonders bei Schnee ist nicht zu sehen, wo Steine heraustreten. Zum anderen wissen die Hauseigentümer nicht mehr, wohin sie mit dem ganzen Splitt sollen, der beim Reinigen der Fußwege in das Schnittgerinne gelangt. Für die o.g. Fußweg (-abschnitte), die nach unserer Einschätzung den schlechtesten Zustand aufweisen, beantragen wir eine zeitnahe Reparatur bzw. Ertüchtigung, um Unfallquellen für Fußgänger abzubauen.

Das Gremium diskutiert den Vorschlag und beschließt diesen mit der Ergänzung folgender Straßen und Straßenabschnitte aus dem gesamten Stadtbezirk:

- Zschierener Str. 4 und 17
- ÖFW 4 Zschieren Fußweg zwischen Wilhelm-Weitling-Straße und Elbradweg (verlängert Krippener Str.)
- ÖFW 6 Zschieren Fuß- Fahrweg Wilhelm-Weitling-Straße und Elbradweg (verlängert Insehblick)
- Bierweg von Schweizstraße, Verlängerung vom Pflegeheim
- Guerickestraße Hausnummern 24 – 26
- Reisstraße Hausnummern 27 – 31
- Tauernstr. Steirische Straße - Kärntner Weg ungerade Seite
- Kärntner Weg Hausnummer 2- 12

Weiterhin erklärt sich der Stadtbezirksbeirat dazu bereit, dass er sich anteilig an den Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen beteiligen würde.

Zustimmung

Ja 14 Nein 0 Enthaltungen 0

12 Informationen, Hinweise und Anfragen der Mitglieder des Stadtbezirksbeirates

Frau Köhler bemängelt den Zustand der Querung Kirchplatz/ Hermann-Seidel-Straße vor. Herr Lämmerhirt erklärt, dass er dies an das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft weiterleiten wird.

Herr Krien möchte wissen, ob dem Stadtbezirksamt schon Informationen zu den Randalen am Bahnhof Niedersedlitz vorliegen. Herr Lämmerhirt erklärt, dass er keine Auskunft geben kann, da sich diese Thematik in der Hoheit der Bundespolizei befindet.

Herr Kunte möchte wissen, ob der Oberbürgermeister einen Besuch des Stadtbezirkes Leuben plant. Dem Vorsitzenden liegen keine Informationen vor.

Frau Klotzsche erklärt, dass Zeitgleich mit dem Inselfest das Deutsch-Polnische-Fest stattfinden soll. Eine Einladung an den Veranstalter des Deutsch-Polnischen-Festes, Herr Müller, wurde abgelehnt. Herr Lämmerhirt erklärt, dass das Stadtbezirksamt bereits informiert ist.

Weiterhin informiert Frau Klotzsche den Stadtbezirksamtsleiter, dass auf der Homepage des Amtes unter der Rubrik des Gremiums ein Fehler ist. Herr Lämmerhirt wird diesen umgehend korrigieren lassen.

Herr Kittlick erkundigt sich nach M30 und zur Baumaßnahme Österreicher Straße. Weiterhin möchte er wissen, ob ein Pilotprojekt zur Elektrifizierung der Gaskandelaber, ähnlich dem im Stadtbezirk Blasewitz, denkbar wäre. Herr Lämmerhirt erklärt, dass zu M30 beziehungsweise zum Blauen Band Geberbach in der nächsten Sitzung berichtet wird. Zur Baumaßnahme Österreicher Straße gibt es keinen neuen Stand.

Herr Mann bemängelt, dass die Baumkessel der gefälltten Roteichen in der Freischützstraße lediglich mit Kies aufgefüllt wurden. Es sollte wieder ein ordentlicher Zustand hergestellt werden. Herr Lämmerhirt sagt, dass dieses Problem bereits in Bearbeitung sei.

Frau Köhler weist darauf hin, dass auf dem Kirchplatz noch Abfälle von Sylvester liegen und der Zustand der Grünanlage schlecht ist. Sie schlägt vor, das im Rahmen der Aktion „Sauber ist Schöner“ dieser Standort gereinigt werden sollte.

13 Informationen des Stadtbezirksamtsleiters zum Geschehen im Stadtbezirk

Herr Lämmerhirt informiert das Gremium über das Thema Asyl. Zum Stand 31. Dezember 2018 waren im Stadtbezirk Leuben 73 Asylbewerber zentral und 52 dezentral untergebracht. Die Gesamtzahl ging um 19 zurück.

Die Leubener Nachrichten wurden an alle Stadtbezirksbeiratsmitglieder ausgeteilt.

13.1 Ergebnisse der Arbeitsgruppe Haushalt/ Organisation vom 12.02.2019

Herr Lämmerhirt stellt die Ergebnisse der AG Haushalt vor. Man habe sich für eine flexible Budgetverteilung entschieden. Eine Einteilung in vor und nach der Kommunalwahl ist nicht angedacht. Eine Einteilung des Budgets auf die einzelnen Aufgaben im Sinne der Aufgabenabgrenzung ist laut Herrn Lämmerhirt nicht notwendig. Der 15. Oktober ist jedoch als letztmöglicher Einreichungstermin für Förderanträge festgeschrieben.

13.2 Vorstellung Vorschläge für Netzergänzungen und Querungsstellen im Fußwegenetz

Im Rahmen des Gehwegkonzepts sollen von Seiten des Stadtbezirksamtes Vorschläge für neu zu errichtende Fußwegen und Querungshilfen eingereicht werden. Sollten die Stadtbezirksbeiräte Vorschläge haben, so können sie diese bis zum 15. März beim Stadtbezirksamt einreichen. Herr Lämmerhirt stellt Vorschläge der Fachämter zur unterstützenden Finanzierung vor.

Diese beinhalten die Errichtung eines dreiarmligen Gaskandelabers, die Rekonstruktion des Spielplatzes im Waldpark, Die Pflanzung von Straßenbäumen sowie die Errichtung neuer Bänke. Eine Liste von Bankstandorten möchte der Vorsitzende in der kommenden Sitzung vorstellen. Das Gremium möchte, dass zu den genannten Maßnahmen, mit Ausnahme der Pflanzung von Straßenbäumen eine entsprechende Vorlage durch das Stadtbezirksamt erarbeitet wird.

Die Sitzung endet 22:33 Uhr.

Jörg Lämmerhirt
Vorsitzender

Paul Kutzschbach
Schriftführer

Kristian Siegert
Schriftführer

Katrin Hoogestraat
Stadtbezirksbeiratsmitglied

Dr. Rainer Kempe
Stadtbezirksbeiratsmitglied